

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Republik Zypern		
Gasthochschule	European University Cyprus		
Aufenthalt	von:	19.09.11	bis: 28.01.12

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	---

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Für Zypern entschied ich mich erstens, weil ich gerne über den „europäischen Tellerrand“ hinausblicken wollte, im Hinblick auf die türkische Kultur in Nordzypern. Zweitens erhoffte ich mir eine weitere Verbesserung meiner Englischkenntnisse durch einen Aufenthalt an einer weitgehend englischsprachigen Universität. Drittens klang für mich Zypern als Studienort erstmal sehr attraktiv als Urlaubsinsel im Mittelmeer mit warmem Klima.</p> <p>Diese Hoffnungen wurden im Prinzip nicht enttäuscht.</p> <p>Mein erster Eindruck von Nikosia war jedoch nicht besonders positiv, außerhalb der Innenstadt dominieren triste Gebäude und starker Autoverkehr. Ich kam als erstes in einer Art Hostel (archaeon) unter, das relativ schlechte Apartments (z.B. mit Ameisenbefall) zu überhöhten Preisen vermietet. Nach ein paar Wochen mietete ich ein günstiges Zimmer in einer WG an, das ich im Internet ausfindig gemacht hatte. Dort gefiel es mir dann ganz gut. Man muss aber sagen, dass der Lebensstandard geringer ist als in Deutschland und die Mietpreise höher, zumindest im Vergleich zu Chemnitz.</p> <p>Die Universität versucht sich ein Eliteimage zu geben, das Niveau der Lehrveranstaltungen ist aber nicht sehr hoch und das Studium verschult. Trotzdem hat mir der Studienbetrieb im Allgemeinen gefallen. Die Veranstaltungen sind eine Mischung aus Vorlesung und Seminar, der Dozent gibt Input, trotzdem findet Interaktion mit den Studenten statt und es müssen semesterbegleitend Essays und Referate abgeliefert werden. Die meisten Dozenten, die auf Englisch unterrichten, haben im englischsprachigen Ausland studiert, haben also ein gutes Sprachniveau. Obwohl ich von anderen gehört habe, dass manche ab und zu ins Griechische wechseln, wenn sie etwas auf Englisch nicht ausdrücken können oder wollen, zum Verdruss der internationalen Studenten. Durch die semesterbegleitenden Arbeiten war man gezwungen, kontinuierlich etwas zu tun und die Bedeutung der Abschlussklausur wurde abgemildert, was ich positiv fand.</p> <p>Das soziale Leben der meisten Erasmusstudenten beschränkt sich größtenteils auf den Kontakt zu anderen Erasmusstudenten, da Kontakt zu zypriotischen Studenten eher ausbleibt. Als Ausländer wird man generell nicht so gerne gesehen, war mein Eindruck, zumindest die Zyprioten aus Nikosia bleiben lieber unter sich; dies soll</p>

wohl in Limassol anders sein. So kommt man sehr gut ohne Griechisch aus, was natürlich den Erwerb der Sprache für die erschwert, die interessiert wären sie zu lernen. Allerdings wäre der Nutzen eher begrenzt, da auf Zypern ein starker Dialekt des Griechischen gesprochen wird, mit dem man in Griechenland nur schwer verstanden würde.

In der Freizeit bot sich für mich das Erkunden der Insel an, was ich auch oft getan habe. Der Süden (griechischer Teil) ist stark touristisch erschlossen und relativ industrialisiert, der Norden weniger, was ihn meiner Meinung nach landschaftlich attraktiver macht, da er ursprünglicher ist. Im Südteil wird man oft vor dem Norden gewarnt; meiner Meinung besteht aber keine Gefahr, wenn man sich nicht unvorsichtig verhält. Mit Mietwagen aus dem Süden sollte man nicht in den Norden fahren, da dort keine Versicherung greift.

Meiner Erfahrung nach sind die Menschen im Norden aber sehr freundlich und offen, im Gegensatz zu den Menschen aus Nikosia. Die Einreise in den Norden ist unkompliziert, es wird ein „Sofortvisum“ ausgestellt. Beim Zurückkehren muss man sich lediglich ausweisen. Generell ist das Preisniveau ein Drittel bis ein Viertel niedriger als im Süden. Zumindest in den nahen, kleinen Geschäften sind die Preise sehr überhöht, es bietet sich das Einkaufen in großen Einkaufszentren oder im Nordteil Nikosias an.

Es bietet sich auch ein Ausflug in die Türkei zu günstigen Preisen vom Flughafen Ercan (in der Nähe von Nikosia), oder mit der Fähre von Kyrenia aus, an.

Zypern ist wohl am schönsten im Frühling und Herbst; im Sommer gibt es drückende Hitze und viele Touristen. Der Herbst war sehr schön, wie ein verlängerter Sommer, man konnte z.B. weiterhin an der Strand gehen. Der Winter war für mich recht unangenehm, da selbst auf Zypern die Temperaturen stark fallen (bis auf null Grad), bei weitem aber nicht alle Wohnungen mit Heizungen ausgestattet sind, meine war es nicht. Es empfiehlt sich auf jeden Fall, für den Winter ausreichend warme Kleidung mitzunehmen.

Etwas schade fand ich, dass mir die Landessprache(n) weitgehend fremd geblieben sind und ich wenig Kontakt zu Einheimischen hatte.

Mein Gewinn aus diesem Aufenthalt ist aber, dass ich einen guten Einblick in das griechische und türkische Leben auf Zypern bekommen habe, im Englischen sicherer geworden bin, internationale Bekanntschaften gemacht habe und eine andere akademische Kultur kennengelernt konnte.